

FORUM Nichts Besseres zu tun, als shoppen zu gehen?

Zum Konsum über die Osterfeiertage

Wird es nicht endlich mal Zeit, dass wir unser Konsumverhalten überdenken? Es gibt doch keinen Grund, am Ostermontag Möbel einkaufen zu gehen. Es gibt keinerlei Begründung, dass an diesem Tag irgendwelche Läden offen sind. Wir frönen unserem fragwürdigen Konsumverhalten auf Kosten anderer, welche vielleicht auch gerne frei hätten. Christlich ist dieses Verhalten nicht. Dies umso mehr, wenn wir bedenken, dass

diejenigen, die arbeiten müssen, dank unserer Geiz-ist-geil-Mentalität sehr wenig verdienen. Vielleicht würde es uns besser tun, wenn wir statt in den Einkaufstempel in die Kirche gehen würden. Die Ruhe und das Nachdenken während der Messe täten uns besser als all der Blödsinn, den wir einkaufen, den wir gar nicht bräuchten. Vor wenigen Tagen wurde ein Landwirt verurteilt, weil er Wildschweine zu Tode fuhr. Irrendwie verstehe ich ihn. Andere gehen Suizid, weil es langsam wirklich

eine Zumutung ist, Landwirt sein zu müssen, und er fuhr eben Schweine zu Tode. Es werfe den ersten Stein, wer bereit ist, nie im Coop und Migros billige (billige!) Lebensmittel zu kaufen und nicht der Geiz-ist-Geil-Mentalität zu frönen. Denn dann könnten die Landwirte von ihrer Arbeit leben. Wir alle sind mitschuldig am Tod dieser armen Schweine und dass viele an Ostern nicht frei haben, weil wir zu dumm sind, die wahren Werte im Leben zu erkennen. Ich gehe diese Ostern zweimal in die Kirche,

und zwar nicht, weil ich besonders gläubig bin, sondern weil es mir guttut. Am Montag bin ich von meiner Familie zu einem Brunch eingeladen und kaufe sicher keine Möbel ein. Leider kann ich es wegen meiner Behinderung und weil die Konzerne fast alle Tante-Emma-Läden vernichtet haben, nicht vermeiden, bei Migros und Coop einzukaufen, aber ich bin optimistisch: Die Konzerne werden zu Gunsten von Menschlichkeit und Qualität verschwinden!

MICHEL EBINGER, ROTKREUZ

Mehr Wagemut zu heiklen Themen

Die Akzeptanz von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transpersonen – Menschen, die sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlen, dem sie bei ihrer Geburt zugeordnet wurden – ist in der Schweiz in vielen Bereichen angekommen. Aber nicht überall. Bei diesen Personen kommt eine weitere Dimension dazu, wenn sie Migrationshintergrund haben. Mehrfachzugehörigkeiten können zu Mehrfachdiskriminierungen führen. Die Thematik Migration, sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität bietet einen reichen Fundus für Diskussionen über Gleichberechtigung und Integration. Bisher wird diese Debatte jedoch in der Schweiz kaum geführt.



Rupan Sivaganesan, SP, Kantonrat, Zug

ZUGER ANSICHTEN

Aussagen, wie die des Schwulenzmagazins «Cruiser» in seiner Sommerausgabe 2015, die Situation von manchen schwulen Personen mit Migrationshintergrund auf den Punkt. Konservative Gruppen mit Migrationshintergrund sind gegenüber Homosexuellen und Transgender-Personen ablehnend eingestellt. Homosexualität kann als etwas

Westliches, Dekadentes gesehen werden. Andererseits sind die zitierten Aussagen auch heikel, denn sie bergen ihrerseits das Potenzial von Diskriminierungen und Pauschalisierungen. So wie die Tendenz, dass in der schweizerischen Mehrheitsgesellschaft eine mangelnde Akzeptanz etwa von Schwulen durch Migrantengruppen als ein Zeichen der Rückschrittlichkeit von Migranten per se unterstellt wird.

Zudem gibt es auch hierzulande überholte, religiös-konservative Strömungen, wie die Äusserungen von Bischof Vitus Huonder gegen Homosexuelle 2015 aufgezeigt haben. Auch bleibt Homosexuellen in der Schweiz, im Gegensatz zu zwölf anderen europäischen Ländern sowie Nationen wie Südafrika, Uruguay oder Argentinien, eine gleichberechtigte Form der Ehe bisher verwehrt. Und die Diskriminierung von Homosexuellen und Transgender-Personen ist in der Schweiz

rechtlich noch nicht genügend geschützt: Hier sind Diskussionen betreffend die Ausweitung des Antirassismusesetzes Art. 216 bis StGB um sexuelle Orientierung noch im Gang. Den Fluchtgründen von Menschen, die in ihrer Heimat aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität verfolgt werden, sollten nicht nur von NGOs wie Queeramnesty, sondern auch von staatlicher Seite her im Asylverfahren Rechnung getragen werden.

Ein Überlegenheitsdiskurs ist also nicht angebracht: In Pakistan und Indien existiert ein offiziell rechtlich anerkanntes «drittes Geschlecht», oder in Istanbul und Ankara sind bedeutende Bewegungen im Bereich sexuelle Orientierung bekannt. Ein weiteres Beispiel ist die 2012 in Paris eröffnete Moschee für homosexuelle Muslime, und auch Stimmen in der Schweiz, so etwa Saïda Keller-Messahli vom Forum für einen fortschrittlichen Islam, for-

dem die Akzeptanz von homosexuellen Beziehungen.

Die Dimensionen von Diskriminierungen rund um die Thematik sexuelle Orientierung und Migration verlaufen also vielschichtig, und sie bergen viel Potenzial: zur gegenseitigen Abgrenzung und Vorurteilen, aber auch zu Gleichstellung und Integration. Es ist zentral, dass wir uns dem auf gesellschaftlicher und politischer Ebene stellen. Dabei sollen auch solche heiklen Themen nicht ausgespart werden. Diesen Dialog nicht zu führen, würde bedeuten, dass man menschenrechtsfeindlichen Kräften das Feld überlässt. Ein wenig Wagemut zu einer konstruktiven Debatte ist angebracht.

HINWEIS

In der Kolumne «Zuger Ansichten» äussern sich die Kantonsräte des Kantons Zug zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

ANZEIGE

7 JAHRE KIA GARANTIE **7 JAHRE KIA ASSISTANCE** **7 JAHRE MAP UPDATE**

Mehr Auto fürs Geld www.kia.ch

4x4-Power von Kia. Ganz schön attraktiv.

New Kia Sportage
2.0 L CRDi 4WD LX man.
Listenpreis ab CHF **29'950.-**

Kia Sorento
2.2 L CRDi 4WD LX aut.
Listenpreis ab CHF **39'950.-**

New Kia Sportage 4WD

Kia Sorento 4WD

The Power to Surprise



Die 4x4 von Kia überzeugen in jeder Hinsicht mit einem souveränen Auftritt. Sie übertreffen mit kraftvollen und effizienten Motoren, einzigartigem und aerodynamischem Design, modernster Technik und Ausstattung die höchsten Anforderungen.
New Sportage 2.0 L CRDi 4WD 136 PS ab CHF 29'950.-
Sorento 2.2 L CRDi 4WD 200 PS ab CHF 39'950.-



Rechnungsbeispiele 3,9% Leasing: New Sportage 2.0 L CRDi 4WD LX man., Listenpreis CHF 29'950.-, Leasingrate CHF 347,25, Leasingzins 3,9%, eff. Leasingzins 3,97%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 15% (nicht obligatorisch), Kautions 5% vom Finanzierungsbetrag (mind. CHF 1'000.-), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Sorento 2.2 L CRDi 4WD LX aut., Listenpreis CHF 39'950.-, Leasingrate CHF 493,95, Leasingzins 3,9%, eff. Leasingzins 3,97%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 15% (nicht obligatorisch), Kautions 5% vom Finanzierungsbetrag (mind. CHF 1'000.-), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen.
 Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.



6340 Baar Neufeld-Garage Remo Binzegger, 041 761 00 53; 5634 Merenschwand Garage Arnold AG, 056 664 16 58; 6010 Kriens Emil Frey AG, 041 318 66 66; 6020 Emmenbrücke Hammer Auto Center AG, 041 288 88 88; 6030 Ebikon Emil Frey AG Ebikon, 041 429 88 88; 6072 Sachseln Garage Heimberg AG, 041 666 75 80; 6166 Hasle Bucher Hasle AG, Zihlmatt-Garage, 041 480 15 77; 6210 Sursee Auto Wyder AG, 041 921 22 22; 6374 Buochs Auto Heller AG Buochs, 041 620 32 32; 6403 Küsnacht am Rigi Garage-Reichlin AG, 041 854 77 88; 6422 Steinen Bahnhof-Garage von Rickenbach GmbH, 041 832 11 58; 6462 Seedorf Sport-Garage Uri GmbH, 041 870 93 03; 8840 Einsiedeln Garage Lagler AG, 055 412 33 23